

Inklusion in der realen Welt

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Februar 2017 10:13

Zitat von Trapito

Du schreibst es ja wörtlich selbst: Es geht darum, ob wir bereit sind, auf **unsere Freude** (für die wir Geld und Zeit gegeben haben) für jemand anderen, den wir nicht kennen, egal ob behindert oder nicht, zu verzichten. Antwort: Nein.

Dass das **deine** Antwort ist, ist mir klar. Sprich aber bitte nur für dich. Übrigens hast du nicht richtig gelesen. Ich sprach nicht von meiner Freude, sondern von "*zur Freunde von jemandem anderen*". Das ist ein ganz anderes Konzept. Und für mich ein Wert. Ich hätte Willi ausgehalten. Ich hab "Willi" im Nachbarsgarten/haus.- Manchmal ermüdet er mich sehr. Aber ich bin froh, dass er da - und dass er fröhlich ist.